

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
105 Oberwart



ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Oberwart

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Oberwart

Leichter Bevölkerung- und Beschäftigungszuwachs, überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote, Rückgang der Arbeitslosenzahl über dem Landesschnitt

	Oberwart	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	54.124	288.974	8.772.865
davon Frauen	27.540	146.879	4.460.424
davon Männer	26.584	142.095	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	1,9%	5,5%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	9,7%	8,6%	8,5%
Frauen	9,3%	8,2%	7,9%
Männer	10,2%	8,8%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	733	3.929	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	54,8%	62,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	74	74	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	135	117	269

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart entspricht dem politischen Bezirk Oberwart und besteht aus 32 Gemeinden, darunter drei Städte (Oberwart, Pinkafeld und Stadtschlaining).

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart grenzt im Westen an die Steiermark und im Osten an Ungarn. Das Landschaftsbild wird durch die Ausläufer des steirischen Hügellandes sowie die flachen Talböden der Pinka, in denen die wichtigsten Wohn- und Arbeitszentren liegen, geprägt.

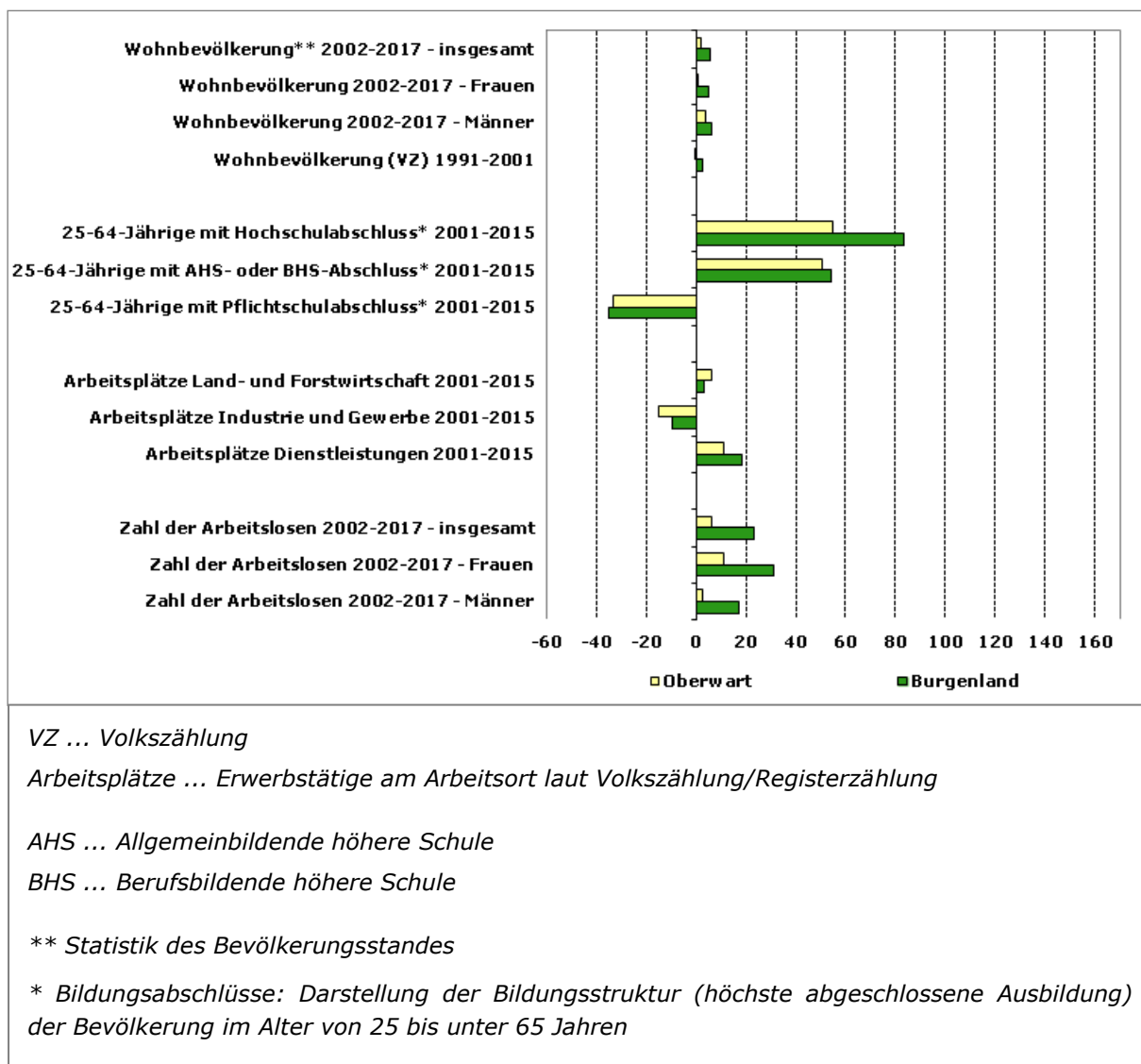
Siedlungs- und Arbeitszentren der Region sind der Bezirkshauptort Oberwart sowie die Gemeinden Pinkafeld, Großpetersdorf und Bad Tatzmannsdorf, das zu den bedeutendsten Thermen Ostösterreichs zählt. Über 60% aller Arbeitsplätze des Bezirkes befinden sich in den genannten Gemeinden.

Der Bezirk ist über die A2 ans nationale höherrangige Verkehrsnetz angebunden. Insgesamt überwiegen die Beziehungen zu den Zentren der Steiermark, die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb der Region sind gut, ihre Peripherität hat sich mit der Öffnung der Grenze zu Ungarn etwas entschärft (regionaler Grenzübergang Schachendorf).

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 54.124 Personen, davon 27.540 Frauen und 26.584 Männer. Dies entspricht 18,7% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Oberwart (7.494 EW, 3.957 Frauen und 3.537 Männer) sowie Pinkafeld (5.688 EW, 2.934 Frauen und 2.754 Männer) und Großpetersdorf (3.530 EW, 1.833 Frauen und 1.697 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Rechnitz (3.123 EW, 1.546 Frauen und 1.577 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 0,3% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,4% günstiger war als bei den Frauen mit +0,2%.

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich unter den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 blieb die Zahl der Einwohner/innen nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 0,8% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-1.563) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+1.145).

Die negative Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Oberwart um 1,9% gestiegen (Burgenland: +5,5%, Österreich: +8,8%).

Von den 361 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 89 auf Ungarn (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	34
Italien	1
Schweiz	5
Slowakei	4
Slowenien	0
Tschechische Republik	0
Ungarn	89
Kroatien	10
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	12
Polen	4
Rumänien	33
Bulgarien	2
Türkei	4
sonstige europäische Staaten	26
Syrien	4
Afghanistan	39
Irak	12
Iran	9
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	15
Afrika	14
Amerika	14
Ozeanien	1
unbekannt	29
gesamt	361

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 509 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 147 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	19
Italien	1
Schweiz	7
Slowakei	6
Slowenien	2
Tschechische Republik	1
Ungarn	147
Kroatien	14
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	12
Polen	4
Rumänien	36
Bulgarien	4
Türkei	3
<u>sonstige europäische Staaten</u>	<u>22</u>
Syrien	35
Afghanistan	82
Irak	3
Iran	11
<u>sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)</u>	<u>35</u>
Afrika	20
Amerika	13
Ozeanien	0
unbekannt	32
gesamt	509

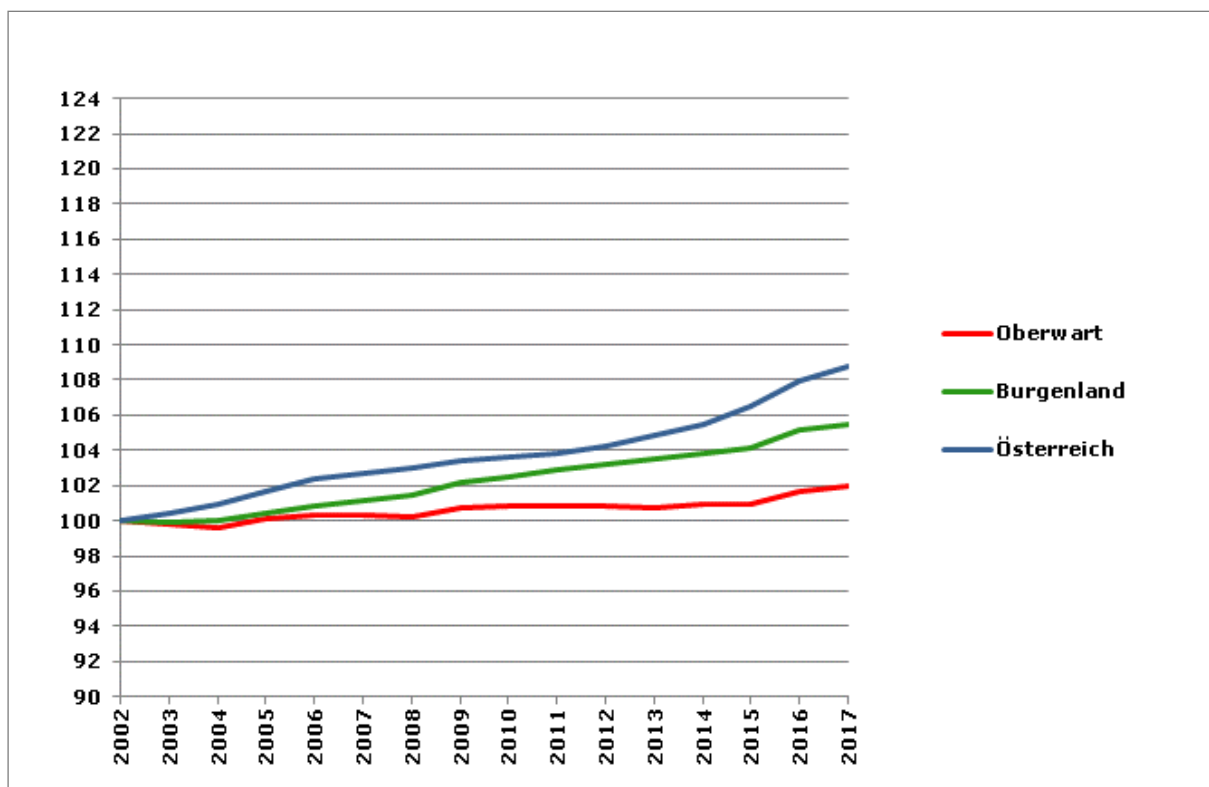
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Oberwart für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 148 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2017 im Bezirk Oberwart mit 13,3% etwa dem burgenländischen Vergleichswert von 13,2%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 21,3% ebenfalls etwa dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland: 21,3%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Oberwart im Jahr 2017 mit 7,7% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,5% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2017
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 schwach zugenommen (+1,9%). Im gesamten Burgenland (+5,5%) und österreichweit (+8,8%) zeigen sich deutlich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist Teil der NUTS 3-Region* Südburgenland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 55,5% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Südburgenland lag im Jahr 2015 bei 61,8% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Südburgenland wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 63% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 7,9% verzeichnet (Burgenland: +6,4%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Südburgenland wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 77% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 34 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Südburgenlands zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 30% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 68% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 9% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Südburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 24% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

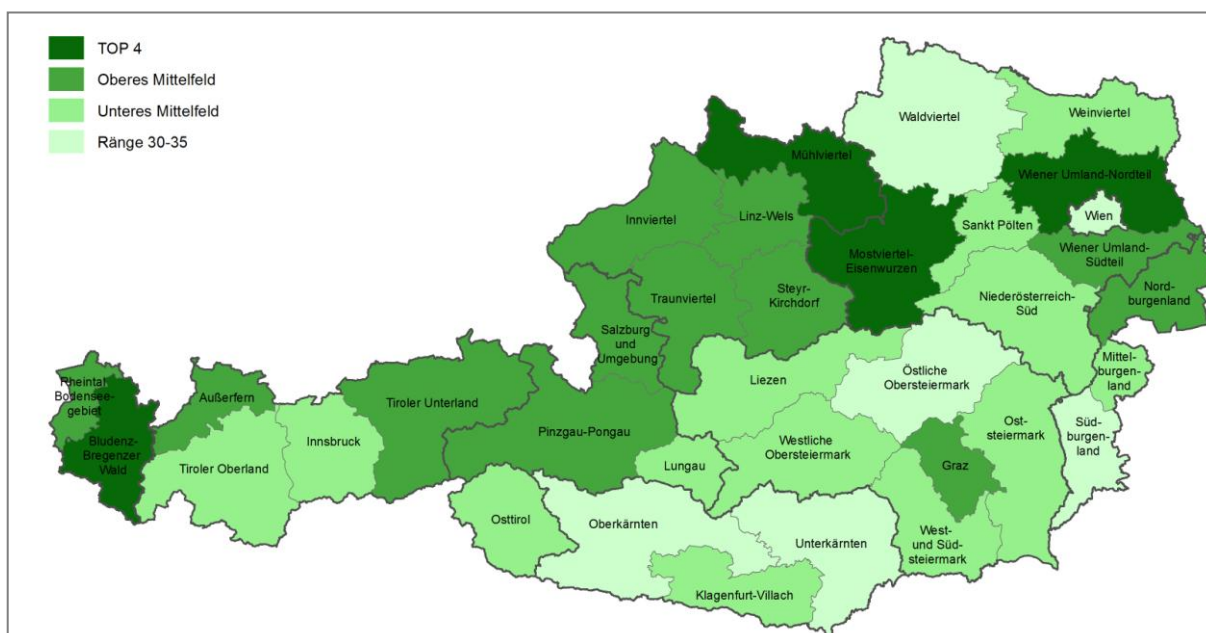
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Südburgenland in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, aber auch die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenz-Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Hella Fahrzeugteile Austria GmbH	370
Unger Stahlbau Ges.m.b.H.	350
VITROTECH Handelsgesellschaft m.b.H.	270
Austrotherm GmbH.	230
Delphi Packard Austria GmbH & Co KG	180
Stefri Frischeteam Halper GmbH.	80
Stipits Entsorgung GmbH	70
Molkerei Oberwart Produktions GmbH	60
ULREICH GmbH & Co KG.	60
Schermann Erdbau- und Recycling GmbH	60

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Kurbad Tatzmannsdorf Aktiengesellschaft	350
Oberwarter Gemeinnützige Bau-, Wohn- u. Siedlungs R GmbH	290
Golfhotel Bad Tatzmannsdorf Gesellschaft m.b.H.	160
Maschinenring-Service Burgenland registrierte Genossenschaft	160
Berufsförderungsinstitut Burgenland	140
RAIFFEISEN-LAGERHAUS SÜD-BURGENLAND registrierte Genossenschaft	140
Bad Tatzmannsdorf - Thermal- und Freizeitzentrum GesmbH & Co KG	130
Avance Hotel GmbH & Co KG	130
Raiffeisen - Bezirksbank reg. Gen. m.b.H.	120
VAMOS - Verein zur Integration	120

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 20.814 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 9.691 Frauen und 11.122 Männer (Frauenanteil: 46,6%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,5%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 77,2% (Frauen: 76,8%, Männer: 77,7%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 78,4%, Frauen: 78,9%, Männer: 77,9%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 9,7%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,2% deutlich über jener der Frauen (9,3%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 2.248 Personen (989 Frauen und 1.259 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 8,3%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-9,0%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-7,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 2,5%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch an Einpendler/innen. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, fast 40%, mehr als 25% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 135 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 46,3%.

Im selben Jahr wurden 1.860 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 15 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 43 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 236 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 36 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel, 24 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 21 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 448 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 95 im Lehrberuf Metalltechnik, 57 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 33 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 41,3% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 56 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 23 Kindergärten, 9 Kinderkrippen, 7 Horte und 17 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.150 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

7 der 56 Einrichtungen befinden sich in Oberwart.

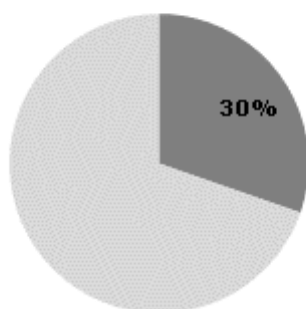
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Oberwart etwa 9% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 25% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 26%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 6%), 46% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 57%).

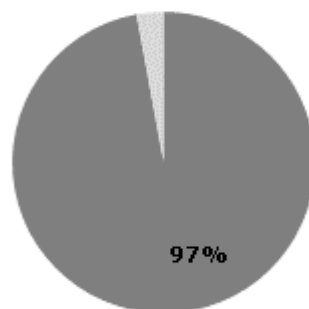
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden im Burgenland 30% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Oberwart	7	452
Pinkafeld	3	180
Rechnitz	3	110
Großpetersdorf	2	109
Oberschützen	3	89
Mischendorf	2	76
Wolfau	2	76
Stadtschlaining	2	75
Bad Tatzmannsdorf	2	68
Markt Allhau	3	66
Rotenturm an der Pinka	2	66
Litzelsdorf	2	63
Bernstein	2	61
Loipersdorf-Kitzladen	1	58
Kemetten	2	57

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Oberwart.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 11,1% (Burgenland: 12,2%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 14,3% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 15,7%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Oberwart 2015	Burgenland 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	19,5	18,1	19,0
Frauen	28,1	25,0	22,3
Männer	10,7	11,3	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	41,8	38,6	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	36,1	35,0	34,3
Frauen	21,3	21,8	26,8
Männer	51,0	48,1	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	27,1	26,6	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	19,1	19,0	15,1
Frauen	23,8	23,2	17,8
Männer	14,3	14,9	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	9,1	10,1	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,2	5,0	5,7
Frauen	4,6	5,3	6,2
Männer	3,8	4,6	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,7	6,5	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,1	10,7	9,2
Frauen	10,1	11,0	9,1
Männer	10,1	10,4	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,9	6,2	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	11,1	12,2	16,6
Frauen	12,1	13,6	17,9
Männer	10,1	10,8	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	10,3	11,9	16,2
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Oberwart ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW und BAKIP), weitere Schulstandorte sind Oberschützen (AHS) und Pinkafeld (HLW, HTL).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Oberwart in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.950 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,6% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart werden derzeit (Studienjahr 2017/2018) 12 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 936 Studierenden, davon 420 Frauen und 516 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Oberwart

Studienjahr 2017/2018

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Pinkafeld	FH Burgenland	Energie- und Umweltmanagement	Ba	VZ+BB	194	46	148
Pinkafeld	FH Burgenland	Energie- und Umweltmanagement	Ma	BB	49	16	33
Pinkafeld	FH Burgenland	Gebäudetechnik und Gebäudemanagement	Ma	BB	117	18	99
Pinkafeld	FH Burgenland	Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung	Ba	VZ	129	107	22
Pinkafeld	FH Burgenland	Management im Gesundheitswesen	Ma	BB	41	34	7
Pinkafeld	FH Burgenland	Nachhaltige Energiesysteme	Ma	BB	114	23	91
Pinkafeld	FH Burgenland	Physiotherapie	Ba	VZ	34	18	16
Pinkafeld	FH Burgenland	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	72	64	8
Pinkafeld	FH Burgenland	Integriertes Versorgungsmanagement	Ma	BB	38	32	6
Pinkafeld	FH Burgenland	Gebäudetechnik und Gebäudeautomation	Ba	VZ+BB	93	17	76
Pinkafeld	FH Burgenland	Gesundheitsförderung und Gesundheitsforschung	Ma	BB	27	23	4
Pinkafeld	FH Burgenland	Gesundheitsmanagement und integrierte Versorgung	Ma	BB	28	22	6

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Oberwart.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Modulares Schweißen im Bezirk Oberwart (Verlängerung)	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	66	2	64
Mamas Küche Sozialökonomischer Betrieb	MAMAS KÜCHE	Beschäftigung	70	70	
TRENDWERK gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung	TRENDWERK GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH	Beschäftigung	76	35	41
JOBFIT in Oberwart	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	89	44	45
Deutschkurse A1, A2 und B1 in Oberwart	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	104	57	47

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2017



Arbeitsmarktprofile 2017

105-Oberwart

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	989	-97	-9,0%	4.325	-291	-6,3%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	9.691	182	1,9%	48.248	995	2,1%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	10.680	85	0,8%	52.572	704	1,4%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	9,3%	-1,0%	-	8,2%	-0,7%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	1.259	-107	-7,8%	5.285	-405	-7,1%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	11.123	57	0,5%	54.476	799	1,5%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	12.382	-49	-0,4%	59.761	394	0,7%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	10,2%	-0,8%	-	8,8%	-0,7%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	2.248	-204	-8,3%	9.609	-696	-6,8%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	20.814	239	1,2%	102.724	1.795	1,8%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	23.062	35	0,2%	112.333	1.098	1,0%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	9,7%	-0,9%	-	8,6%	-0,7%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	135	43	46,3%	1.040	336	47,6%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	16,6	-9,9	-	9,2	-5,4	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
101-Eisenstadt	6,4%	-0,2%	6,8%	-0,5%	6,6%	-0,4%
102-Mattersburg	7,2%	-0,2%	7,9%	-0,5%	7,6%	-0,4%
103-Neusiedl am See	6,8%	-0,5%	6,9%	-0,3%	6,8%	-0,4%
104-Oberpullendorf	7,7%	-0,3%	7,9%	-0,8%	7,8%	-0,6%
105-Oberwart	9,3%	-1,0%	10,2%	-0,8%	9,7%	-0,9%
106-Stegersbach	9,3%	-1,1%	9,8%	-0,4%	9,6%	-0,7%
107-Jennersdorf	6,7%	-1,3%	7,8%	-1,7%	7,3%	-1,5%
Burgenland	8,2%	-0,7%	8,8%	-0,7%	8,6%	-0,7%
Österreich	7,9%	-0,4%	9,0%	-0,7%	8,5%	-0,5%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	811	-17	-2,0%	933	-59	-5,9%	1.744	-75	-4,1%
102-Mattersburg	608	-13	-2,2%	764	-43	-5,3%	1.372	-57	-4,0%
103-Neusiedl am See	742	-48	-6,1%	839	-32	-3,6%	1.581	-80	-4,8%
104-Oberpullendorf	550	-18	-3,1%	669	-72	-9,7%	1.218	-90	-6,9%
105-Oberwart	989	-97	-9,0%	1.259	-107	-7,8%	2.248	-204	-8,3%
106-Stegersbach	404	-50	-10,9%	507	-21	-3,9%	911	-70	-7,2%
107-Jennersdorf	221	-48	-17,9%	314	-72	-18,7%	535	-120	-18,4%
Burgenland	4.325	-291	-6,3%	5.285	-405	-7,1%	9.609	-696	-6,8%
Österreich	147.150	-5.705	-3,7%	192.825	-11.633	-5,7%	339.976	-17.337	-4,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	74	-5	-6,3%	102	-19	-15,6%	176	-24	-11,9%
102-Mattersburg	51	-7	-12,2%	90	-11	-10,8%	140	-18	-11,3%
103-Neusiedl am See	62	-29	-32,0%	91	-15	-14,2%	153	-44	-22,4%
104-Oberpullendorf	41	-5	-10,3%	64	-7	-9,8%	105	-12	-10,0%
105-Oberwart	100	-26	-20,6%	133	-37	-21,7%	233	-63	-21,2%
106-Stegersbach	32	-15	-32,4%	51	-9	-15,3%	83	-24	-22,8%
107-Jennersdorf	19	-7	-26,6%	27	-11	-29,7%	46	-18	-28,5%
Burgenland	378	-94	-19,9%	558	-109	-16,4%	936	-203	-17,8%
Österreich	15.530	-2.415	-13,5%	22.226	-3.988	-15,2%	37.756	-6.402	-14,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	251	8	3,4%	357	-12	-3,2%	608	-4	-0,6%
102-Mattersburg	208	13	6,7%	301	-9	-2,9%	510	4	0,8%
103-Neusiedl am See	241	-13	-5,0%	335	7	2,2%	576	-5	-0,9%
104-Oberpullendorf	193	12	6,4%	304	-18	-5,6%	496	-6	-1,3%
105-Oberwart	317	-20	-5,9%	502	-26	-5,0%	819	-46	-5,4%
106-Stegersbach	152	-2	-1,2%	226	5	2,3%	377	3	0,9%
107-Jennersdorf	77	-11	-12,0%	141	-13	-8,6%	219	-24	-9,9%
Burgenland	1.439	-12	-0,8%	2.165	-66	-3,0%	3.604	-78	-2,1%
Österreich	39.198	1.685	4,5%	62.892	953	1,5%	102.090	2.637	2,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	1.993	-42	-2,1%	2.722	26	1,0%	4.715	-16	-0,3%
102-Mattersburg	1.554	3	0,2%	2.103	-43	-2,0%	3.657	-40	-1,1%
103-Neusiedl am See	2.181	-112	-4,9%	2.497	43	1,8%	4.678	-69	-1,5%
104-Oberpullendorf	1.484	-66	-4,3%	2.056	27	1,3%	3.540	-39	-1,1%
105-Oberwart	2.283	-156	-6,4%	3.378	56	1,7%	5.661	-100	-1,7%
106-Stegersbach	1.166	-82	-6,6%	1.653	-49	-2,9%	2.819	-131	-4,4%
107-Jennersdorf	782	-39	-4,8%	1.221	-86	-6,6%	2.003	-125	-5,9%
Burgenland	11.443	-494	-4,1%	15.630	-26	-0,2%	27.073	-520	-1,9%
Österreich	440.945	4.576	1,0%	569.471	-2.025	-0,4%	1.010.416	2.551	0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.455	150	6,5%	3.156	115	3,8%	5.611	265	5,0%
102-Mattersburg	1.950	52	2,7%	2.461	-145	-5,6%	4.411	-93	-2,1%
103-Neusiedl am See	2.480	-57	-2,2%	2.845	23	0,8%	5.325	-34	-0,6%
104-Oberpullendorf	1.793	52	3,0%	2.445	137	5,9%	4.238	189	4,7%
105-Oberwart	2.711	-120	-4,2%	3.801	-74	-1,9%	6.512	-194	-2,9%
106-Stegersbach	1.412	-66	-4,5%	1.940	-10	-0,5%	3.352	-76	-2,2%
107-Jennersdorf	986	-2	-0,2%	1.442	1	0,1%	2.428	-1	0,0%
Burgenland	13.787	9	0,1%	18.090	47	0,3%	31.877	56	0,2%
Österreich	512.596	10.710	2,1%	661.991	8.123	1,2%	1.174.587	18.833	1,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	154	2	1,3%	131	-20	-13,4%	285	-18	-6,0%
102-Mattersburg	112	2	1,6%	109	-9	-7,3%	221	-7	-3,0%
103-Neusiedl am See	117	-9	-7,0%	117	-3	-2,8%	234	-12	-4,9%
104-Oberpullendorf	128	8	6,8%	109	9	9,3%	237	17	7,9%
105-Oberwart	292	0	0,1%	270	21	8,4%	562	21	3,9%
106-Stegersbach	132	-3	-2,0%	100	-3	-3,0%	232	-6	-2,5%
107-Jennersdorf	72	0	0,5%	54	3	5,1%	126	3	2,4%
Burgenland	1.007	1	0,1%	890	-3	-0,3%	1.897	-2	-0,1%
Österreich	35.297	2.431	7,4%	36.801	2.458	7,2%	72.098	4.888	7,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.283	-156	-6,4%	11.443	-494	-4,1%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	2.711	-120	-4,2%	13.787	9	0,1%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	156	6	-	143	5	-	126	1	-
	Betroffenheit	2.496	-129	-4,9%	11.822	-240	-2,0%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	3.378	56	1,7%	15.630	-26	-0,2%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	3.801	-74	-1,9%	18.090	47	0,3%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	132	-2	-	126	-2	-	127	1	-
	Betroffenheit	3.620	-45	-1,2%	16.147	-42	-0,3%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	5.661	-100	-1,7%	27.073	-520	-1,9%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	6.512	-194	-2,9%	31.877	56	0,2%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	142	1	-	133	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	6.116	-174	-2,8%	27.968	-283	-1,0%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	233	-21,2%	10%	936	-17,8%	10%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	913	-7,4%	41%	3.886	-7,3%	40%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	1.102	-5,8%	49%	4.787	-3,8%	50%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	1.925	-9,9%	86%	8.129	-8,0%	85%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	323	2,5%	14%	1.481	0,6%	15%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	360	-6,4%	16%	1.446	-2,4%	15%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	22	-22,1%	1%	99	-10,0%	1%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	900	-7,4%	40%	3.439	-7,9%	36%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	920	-10,7%	41%	3.999	-8,0%	42%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	158	-8,4%	7%	787	-5,6%	8%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	195	-6,3%	9%	954	-2,4%	10%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	68	10,3%	3%	406	6,0%	4%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	931	-4,8%	41%	3.207	-5,5%	33%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	575	1,1%	26%	1.699	1,9%	18%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	2.248	-8,3%	100%	9.609	-6,8%	100%	339.976	-4,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	135	43	46,3%	1.040	336	47,6%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	72	14	24,0%	591	-4	-0,6%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	1.860	329	21,5%	11.640	1.830	18,7%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	1.762	244	16,1%	11.315	1.629	16,8%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	27	3	-	30	3	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	43	-7	-13,8%	135	-7	-4,9%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	20	-5	-21,0%	59	-6	-8,8%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	23	-2	-6,4%	77	-1	-1,7%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	10	-1	-7,5%	75	-6	-7,0%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	4	-1	-16,0%	21	-7	-24,8%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	7	0	-2,4%	54	1	2,4%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	15	5	49,6%	71	14	25,1%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	41	4	10,2%	203	14	7,1%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	105-Oberwart			Burgenland			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	37	45,4%	27%	356	94,5%	34%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	83	56,1%	62%	580	37,2%	56%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	2	19,0%	2%	21	2,5%	2%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	9	14,3%	7%	65	28,6%	6%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	4	0,0%	3%	17	-37,1%	2%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	135	46,3%	100%	1.040	47,6%	100%	56.854	41,2%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.140	8,5%	65%	7.557	13,6%	67%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	566	31,9%	32%	2.953	22,9%	26%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	55	57,1%	3%	568	5,2%	5%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	1	-66,7%	0%	237	160,4%	2%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	1.762	16,1%	100%	11.315	16,8%	100%	519.540	15,4%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials